

## Willkommen in Rheinland-Pfalz – Unsere Nachbarn aus Amerika

Die Sickingenstadt Landstuhl freut sich, im Rahmen des Landesprogramms „**Willkommen in Rheinland-Pfalz! – Unsere Nachbarn aus Amerika**“ unsere langjährigen amerikanischen Freunde und Nachbarn herzlich zu dieser besonderen Veranstaltung einzuladen. Seit Jahrzehnten leben und arbeiten US-amerikanische Bürgerinnen und Bürger in unserer Region, insbesondere in der Nähe bedeutender Militärstandorte wie dem Landstuhl Regional Medical Center (LRMC) und der Air Base. Dieses Zusammenleben hat unsere Gemeinschaft nachhaltig bereichert und geprägt.

Die enge Freundschaft zwischen den Bürgerinnen und Bürgern von Landstuhl und den in der Region stationierten Amerikanern ist ein besonderes Merkmal unserer Stadt. Über die Jahre hinweg haben sich vielfältige soziale, kulturelle und wirtschaftliche Verbindungen entwickelt. Gemeinsame Veranstaltungen, Partnerschaften und ein reger Austausch haben diese Beziehungen vertieft und ein starkes Gemeinschaftsgefühl entstehen lassen.

Um diese Freundschaft weiter zu stärken, präsentieren die Heimatfreunde Landstuhl das Schauspiel über die letzten Stunden des Reichsritters Franz von Sickingen. Diese Aufführung bietet nicht nur einen Einblick in die regionale Geschichte, sondern auch eine Möglichkeit, die Kultur und Traditionen unserer Stadt mit unseren amerikanischen Nachbarn zu teilen.

Das Landesprogramm „**Willkommen in Rheinland-Pfalz! – Unsere Nachbarn aus Amerika**“ wurde 2014 ins Leben gerufen und fördert Initiativen, die das Miteinander von Deutschen und Amerikanern intensivieren. Wir freuen uns als Sickingenstadt Landstuhl sehr über eine Förderung der Veranstaltung durch das Förderprogramm und können unsere offene Veranstaltung dadurch erst möglich machen.

Wir laden Sie herzlich ein, Teil dieser besonderen Veranstaltung zu sein und gemeinsam mit uns die Vielfalt und den Reichtum unserer gemeinsamen Geschichte zu feiern.

Weitere Informationen zum Programm und seinen Zielen finden Sie hier:

[www.welcome-to-rlp.org/](http://www.welcome-to-rlp.org/)



WILLKOMMEN  
WELCOME  
*Rheinland-Pfalz*

## **Szenische Darstellung der Heimatfreunde Landstuhl zur Gedenkfeier des Todestages des Reichsritters Franz von Sickingen am 7. Mai auf Burg Nanstein**

### **Ein historisches Schauspiel über Ehre, Verrat und das Ende einer Epoche**

Die Stadt Landstuhl gedenkt alljährlich des letzten großen Reichsritters, Franz von Sickingen, dessen Schicksal sich am 7. Mai 1523 auf der Burg Nanstein entschied. Die Heimatfreunde Landstuhl e.V. lassen in einer eindrucksvollen szenischen Darstellung die dramatischen letzten Stunden dieses bedeutenden Ritters der frühen Neuzeit lebendig werden. Begleitet wird das Schauspiel von donnernden Böllerschüssen der Schützengemeinschaft 1848 Landstuhl e.V., die die Belagerung der Burg Nanstein nachstellen sollen. Stille wird das Schauspiel musikalisch von Fanfaren des Werkfolk Fanfarenzug Bann e.V. begleitet.

Die Sickingenstadt Landstuhl dankt den Vereinen für Ihr Engagement und Bereitschaft zur Wahrung von Tradition und Gedenken an den Namensgeber unserer Sickingenstadt. Den Heimatfreunden, rund um ihren Vorsitzenden Frank Zimmer, ergeht ein besonderer Dank für die Organisation der Veranstaltung.

### **Hintergrund der Darstellung:**

Wir schreiben das Jahr **1523**. Der Niedergang des Ritterstandes ist besiegelt, die Macht der Territorialfürsten wächst. Franz von Sickingen, der glühende Verfechter eines freien Rittertums und Unterstützer der Reformation, hat sich mit einer Fürstenkoalition aus Kurtrier, der Kurpfalz und Hessen angelegt. Sein Versuch, den Erzbischof von Trier, Richard von Greiffenclau zu Vollraths, mit Waffengewalt in die Schranken zu weisen, ist gescheitert. Nun haben sich die vereinten Truppen seiner Gegner gegen ihn gewandt und belagern seine Festung, die Burg Nanstein.

Trotz umfangreicher Verstärkungen zur Kanonenburg kann die massive Artillerie der Belagerer den Nanstein binnen kürzester Zeit in Trümmer legen. Die gewaltigen Mauern und der Kanonenturm, eigens zur Verteidigung gegen die neue Feuerkraft errichtet, halten dem Ansturm nicht stand. Sickingen, schwer gezeichnet von den Kämpfen, hat sich mit seinem Kaplan Nicolaus Merxheimer und einigen wenigen Getreuen in die innersten Gemächer der Burg zurückgezogen. Ein Entkommen ist ausgeschlossen.

### **Der entscheidende Moment:**

Während er die Schäden an der Burg inspiziert, schlägt das Schicksal zu: Eine Kugel aus einer sogenannten **Feldschlange** – einer gefürchteten Kanonenart der Zeit – trifft einen Holzhaufen. Die umherfliegenden Splitter verletzen Franz von Sickingen schwer. Blutend wird er in Sicherheit gebracht, wo er seine letzte Beichte ablegt und mit seinen verbliebenen Anhängern seine Angelegenheiten regelt.

### **Die Ankunft der Fürsten – Der letzte Widerstand:**

Die Belagerer haben ihr Ziel erreicht. Die drei mächtigen Fürsten – **der Erzbischof von Trier, Richard von Greiffenclau, der Kurfürst der Pfalz, Ludwig V., und Landgraf Philipp von Hessen** – betreten die Burg. Sickingen wird mit seiner Niederlage konfrontiert. Doch selbst im Angesicht des sicheren Todes gibt sich der einst stolze Ritter nicht geschlagen.

Seine letzten Worte sind von unbeugsamem Stolz geprägt: „**Nichts ohne Ursach!**“ und „**Ich habe mit einem Höheren zu reden!**“

Kurz darauf erliegt er seinen schweren Verwundungen. Seine Gefährten und sein Kaplan Merxheimer bitten die siegreichen Fürsten um ein christliches Begräbnis. Trotz der Feindschaft zwischen Sickingen und seinen Besiegern wird er in der damaligen **Marienkapelle, der heutigen St. Andreas-Kirche in Landstuhl**, beigesetzt. Dies geschieht wohl auf Einfluss seiner Getreuen hin, die sein Ansehen und seinen Glauben wahren wollten.

### **Das Ende des Ritteraufstandes und die Nachwirkungen:**

Sickingens Tod besiegelt das Schicksal der aufständischen Reichsritter. Die Sieger machen sich auf den Weg, seine weiteren Burgen zu erobern und seine Anhänger endgültig zu unterwerfen. Die Burg Nanstein bleibt schwer beschädigt zurück. In den folgenden Jahren wird sie teilweise wiederaufgebaut, jedoch in späteren Konflikten erneut zerstört.

Sickingens Niederlage zeigt deutlich die wachsende Dominanz der Territorialfürsten und den Wandel der Kriegsführung durch die zunehmende Bedeutung der Artillerie. Die Zeit der freien Reichsritter ist vorbei. Doch sein Vermächtnis bleibt bestehen.

Die Akteure schließen das Schauspiel mit seinem Wahlspruch:

**„Allein Gott die Ehr; Lieb den gemeinen Nutz; Beschirm die Gerechtigkeit.“**

---

**Historische Grundlage:** Diese Darstellung basiert auf dem „Warlichen Bericht“, dem Augenzeugenbericht des Reichsherolds **Kaspar Sturm**, und wurde von **Frank Zimmer, Vorsitzender der Heimatfreunde Landstuhl 2025**, für diese Aufführung bearbeitet.

Heute erinnern die Ruinen der Burg Nanstein, die St. Andreas-Kirche in Landstuhl und die alljährlichen Gedenkveranstaltungen an das Leben und Wirken von Franz von Sickingen, dem letzten großen Reichsritter und Namensgeber der Sickingenstadt Landstuhl.